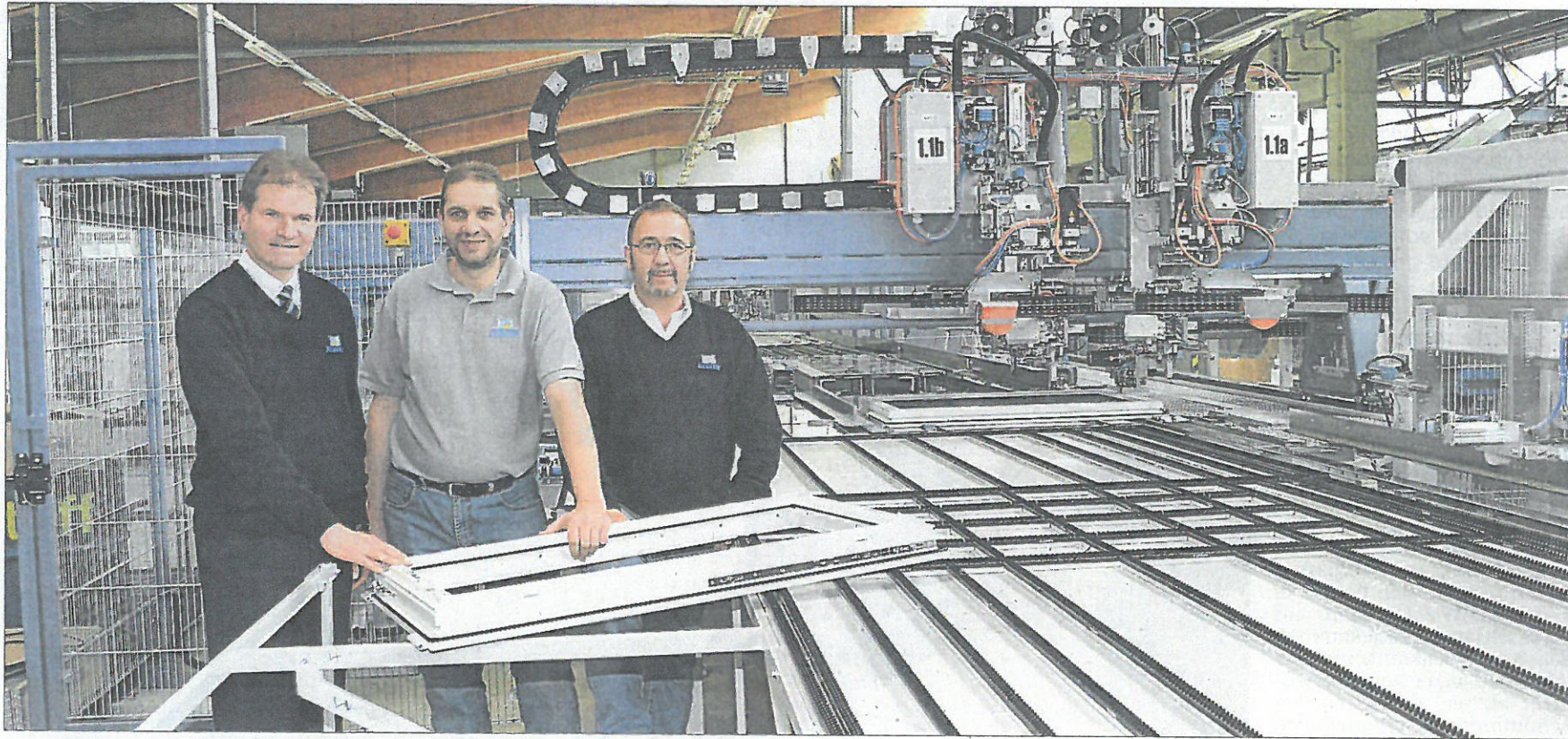


# Zwei Millionen Euro für neue Maschinen

Fensterhersteller Juchheim steigert Umsatz um zehn Prozent



Geschäftsführer Martin Heinisch, Produktionsleiter Christoph Wolf und Betriebsleiter Winfried Müller (von links) sind stolz auf den neuen Maschinenpark. Fotos: Volker Nies

## FULDA

Ein guter Ruf, solides Fuldaer Handwerk, mehr Ausstoß, hochwertigere Produkte – für den Umsatzzuwachs bei Juchheim-Börner gibt es viele Gründe. Jetzt hat das Unternehmen zwei Millionen Euro in neue Maschinen investiert.

Von unserem Mitarbeiter  
**VOLKER NIES**

Schritt für Schritt hat das Juchheim-Fensterwerk die Maschinen erneuert. „Nicht nur der millimetergenaue Profilschnitt, sondern auch das Verschweißen der Kunststoff-Eckverbindungen, das Einziehen der Gummidichtungen und Setzen der Beschläge läuft

computergesteuert und so mit gleich bleibender Präzision“, erläutert der Technische Betriebsleiter Winfried Müller (58). Die neuen Produktionsanlagen stammen alle von deutschen Maschinenbauern.

„Mit den neuen Maschinen unterstreichen wir unseren Anspruch, Qualitätsführer in der Kunststoff-Fensterproduktion in Hessen zu sein“, erklärt Geschäftsführer Martin Heinisch (48). Die neuen Anlagen produzieren zwar auch 20 Prozent mehr Fenster als die Vorgängermodelle, doch Hauptgrund für die Investition war die weitere Verbesserung der Produktqualität und Produktvielfalt.

Weil mehr Fenster hergestellt werden, wuchs die Mitarbeiterzahl um drei auf jetzt 65 Mitarbeiter. Sie haben im vergangenen Jahr 30 000 Fenster

und 1000 Türen hergestellt.

Dafür, dass der Umsatz 2012 um zehn Prozent auf elf Millionen Euro wuchs, gebe es viele Gründe, erklärt Heinisch: Juchheim hat mehr Fenster verkauft, weil mehr gebaut wurde. Nicht nur für Ein-Familien-Häuser, sondern auch für

## Individuelle Herstellung

Wohnanlagen und Studentenwohnheime hat die Firma im Industriegebiet Eisweiher produziert.

Zwei Drittel der Fenster gehen aber in die Sanierung. „Das ist immer eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der die Kunden unsere hohe Qualität überzeugt“, erklärt Heinisch. Jedes Fenster wird individuell herge-

stellt. Juchheim gehört zu den wenigen Herstellern, deren Produkte das RAL-Gütesiegel tragen.

Zudem wählen die Kunden immer hochwertigere Ausführungen. Zwei Drittel der Kunden wollen heute eine Dreifach-Verglasung, elektrische Rolläden mit Funksteuerung und andere hochwertigen Ausführungen werden beliebter, berichtet Produktionsleiter Christoph Wolf (48).

Der seit 1968 bestehende Betrieb hat sich schon früh ausschließlich auf die Kunststofffenster- und -türenfertigung konzentriert. Fenster aus Kunststoff haben in Deutschland heute einen Marktanteil von 57 Prozent. Sie gelten als besonders pflegeleicht und unempfindlich sowie im Verhältnis zu Holz- und Aluminiumfenstern als preiswert.



Zwei Drittel aller Kunden bei Juchheim wählen heute Fenster mit Dreifach-Verglasung.